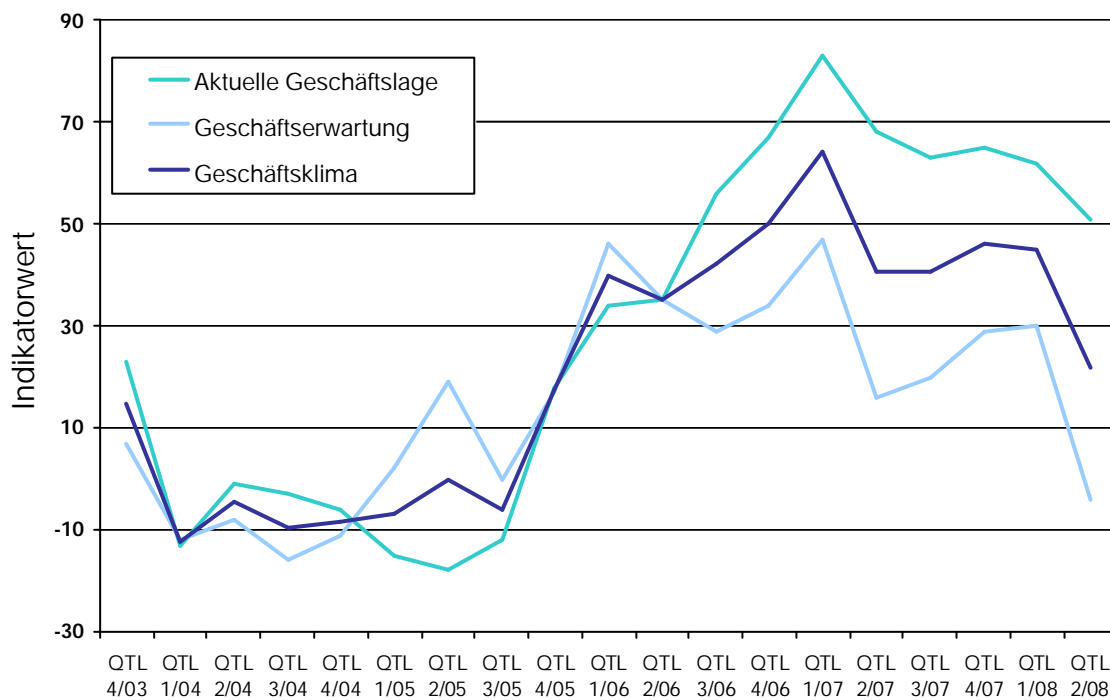


## SCI Branchenbarometer Bahn 2/2008

### Die Stimmung in der deutschen Bahnindustrie trübt sich ein – bei immer noch gut gefüllten Auftragsbüchern blicken die Unternehmen verhaltener in die Zukunft

Parallel zur Konjunkturerwartung sinkt das Geschäftsklima der deutschen Bahnindustrie im 2. Quartal 2008. Die Geschäftserwartung geht zurück. Die Branche verfügt aktuell jedoch weiterhin über einen hohen und meist längerfristig soliden Auftragsbestand. Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen plant trotz verhaltener Umsatzerwartung in den nächsten sechs Monaten zusätzliches Personal einzustellen. Besonders belastend ist für die deutschen Bahnunternehmen die Kostenentwicklung der Zulieferprodukte, hauptsächlich die stark gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe.

Die Stimmung in der Bahnbranche kühlt sich spürbar ab. Nur noch gut die Hälfte der Unternehmen bewertet ihre aktuelle Geschäftslage positiv. Zwar ist keines der befragten Unternehmen unzufrieden mit der aktuellen Situation, aber verglichen mit den Vorquartalen ist das Geschäftsklima eindeutig schlechter. Fast 10% der befragten Unternehmen melden eine negative Entwicklung der Geschäftslage im Verlauf der letzten drei Monate. Die zurückhaltenden Erwartungen für die nächsten 6 Monate passen sich der aktuellen Stimmung an.



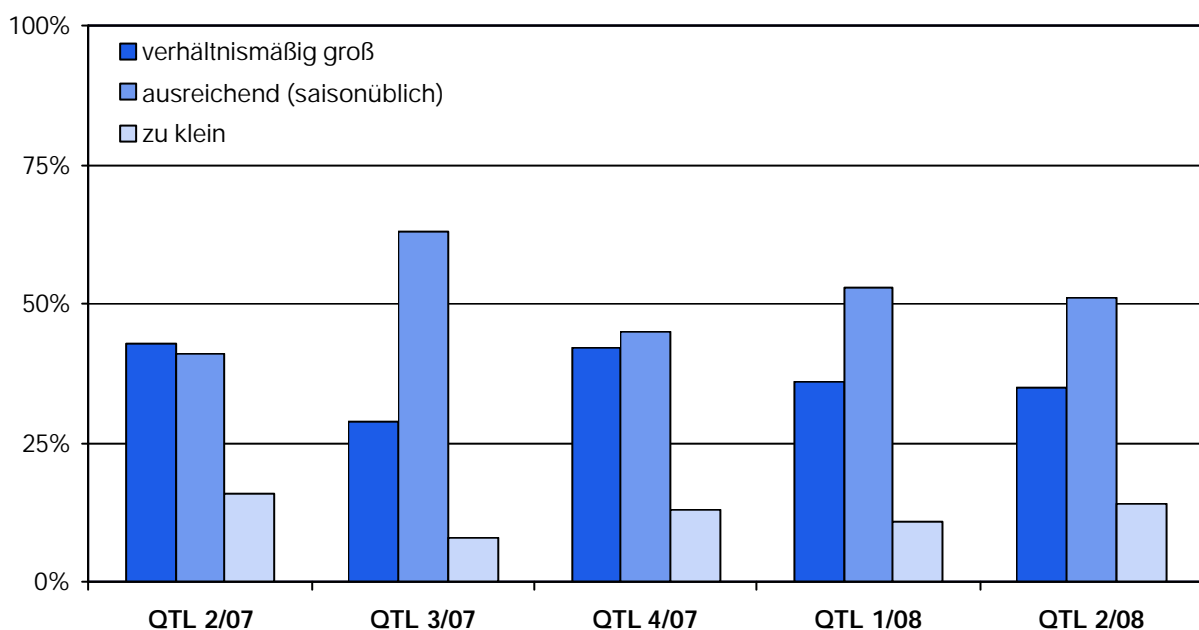
Quelle: SCI Verkehr GmbH

Nur 17% der Befragten rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. 62% der Unternehmen rechnen mit einer konstanten Entwicklung auf hohem Niveau; nach Meinung von 21% der Befragten bahnt sich jedoch eine schlechtere Entwicklung an.

Die Auftragsbestände der Unternehmen sind im 2. Quartal weiterhin stabil - und damit auf hohem Niveau - geblieben. Die solide gefüllten Bücher haben einen hohen Einfluss auf die positive Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Die Mehrheit der befragten Unternehmen ist mit der aktuellen Nachfrage gut ausgelastet. Knapp 15% der Unternehmen waren mit ihrer Nachfrageentwicklung nicht zufrieden.

Von einer Trendwende kann allerdings erst gesprochen werden, wenn sich diese Tendenz in den kommenden zwei Quartalen fortsetzt.

### Aktueller Auftragsbestand



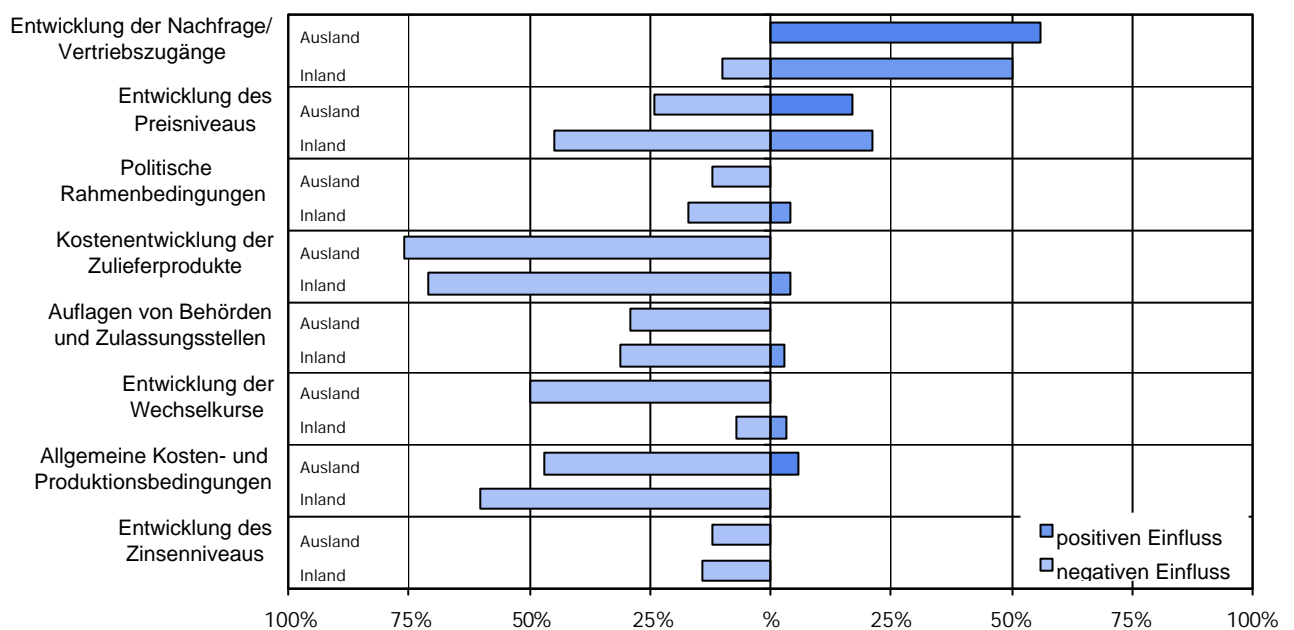
Bei der Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung wiederholt sich beinahe die Situation aus dem 2. Quartal 2007. Nachdem in den letzten zwei Quartalen mit einer stark steigenden Beschäftigtenzahl gerechnet wurde, ist der Bedarf derzeit sichtlich zurückgegangen. Dennoch ist die Bahnindustrie noch eine solide Adresse für Arbeitssuchende. Fast 40% der Unternehmen erwarten längerfristig eine positive Beschäftigungsentwicklung und rechnen in den nächsten 6 Monaten mit wieder steigenden Personalbeständen. Die Unternehmen der Branche können sich mehrheitlich gut ihrer aktuellen Geschäftsentwicklung anpassen. Daher schätzt SCI Verkehr, dass viele Unternehmen ihren zusätzlichen Bedarf mit Hilfe von Leih- und Zeitarbeitern decken werden. Nur 14% der Unternehmen rechnen mit einer schrumpfenden Belegschaft.

Optimismus herrscht weiterhin im Hinblick auf die Entwicklung der Preise bis zum Ende des Jahres. Nur eine Minderheit von 3% der Unternehmen rechnet mit Preissenkungen. Mehr als 40%

der Unternehmen gehen von einem steigenden Preisniveau aus. Produzenten und Dienstleister der deutschen Bahnbranche erwarten, dass sie ihre steigenden Kosten im Markt weitergeben können.

Die steigenden Kosten der Branche resultieren hauptsächlich aus der Kostenentwicklung der Zulieferprodukte, die von den Unternehmen im In- und Ausland sehr kritisch bewertet wird. Auf einigen Zuliefermärkten haben wenige Unternehmen in den vergangenen Jahren viel Marktmacht gebündelt, die nur bedingt einen echten Preiswettbewerb zulassen. Verstärkt werden die steigenden Kosten für Zulieferprodukte durch die derzeit wesentlich gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise.

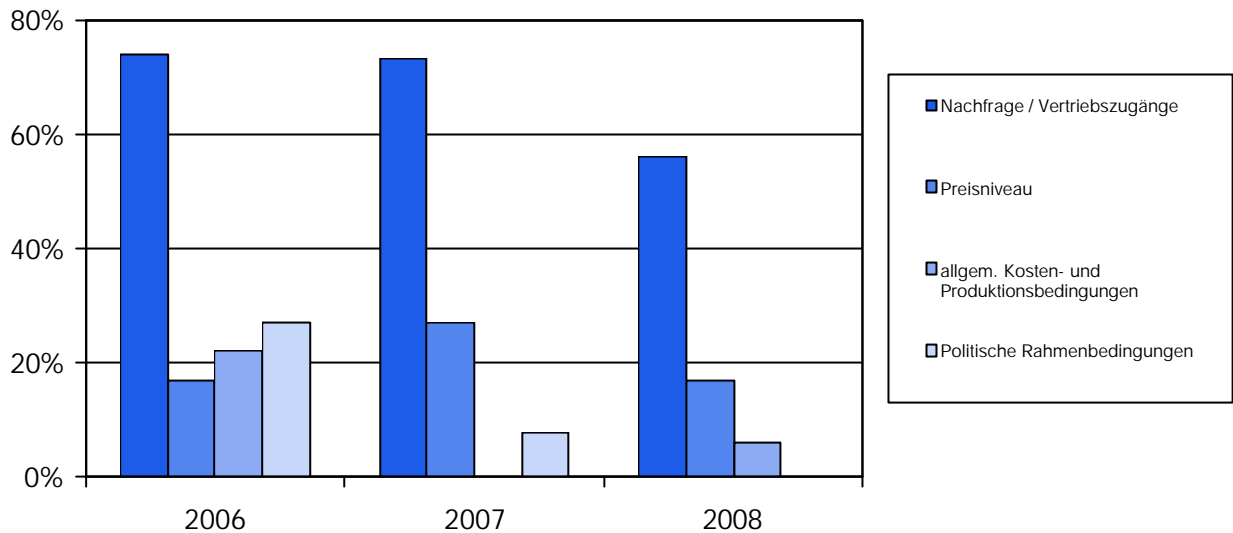
**Entwicklungen und Rahmenbedingungen mit Einfluss auf die aktuelle Geschäftslage (In- und Ausland)**



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Ein Vergleich der Einflussgrößen im In- und Ausland bietet interessante Einsichten: Anders als in der Vergangenheit werten die Unternehmen die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen auf den Auslandsmärkten nun längst nicht mehr deutlich positiver als die des Inlandsmarkts. Sowohl im Inland als auch im Ausland beurteilt die entschiedene Mehrheit der befragten Unternehmen allgemeine Kosten- und Produktionsbedingungen als negative Einflussgrößen. Dabei schätzen die Unternehmen diese Einflüsse im Ausland als etwas weniger belastend ein. Bei der Bewertung des eigenen Preisniveaus zeichnet ein neuer positiver Trend im Inland ab. Die volkswirtschaftlichen Faktoren Zinsniveau und Wechselkurs üben einen negativen Einfluss auf die Geschäftslage der Bahnbranche aus. Die hohe Bewertung des Euro auf den internationalen Finanzmärkten, insbesondere im Vergleich zum US-Dollar, erschwert zunehmend den Export von Produkten der Bahnindustrie und drückt die Konjunktur.

### Positive Einflussfaktoren bei der Geschäftsentwicklung im Ausland



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Bezüglich der Bewertung der Auslandsmärkte zeigt sich, dass hier nach der Anfangseuphorie der neuen Märkte jetzt mit der Erfahrung auch der Realismus Einzug hält: Der Anteil der positiven Bewertungen nahm in den vergangenen drei Jahren stetig ab. Generell zeigt sich, dass die Kostenentwicklung von Zulieferprodukten auch im Ausland als besonders negativer Einflussfaktor wahrgenommen wird. Damit verlangsamt sich auch der Trend zur Verlagerung von Produktionskapazitäten aus Westeuropa bzw. Deutschland Richtung Osteuropa und Asien.

Eine Schlüsselrolle für die weitere Entwicklung ihrer eigenen Auftragslage wie der gesamten Branche spielt für die Unternehmen der Bahnindustrie die im September 2008 in Berlin stattfindende weltgrößte Bahntechnikmesse InnoTrans. Fast 90% der befragten Unternehmen werden dort präsent sein. Der größte Teil von ihnen (68%) engagiert sich als Aussteller, weitere 19% wollen beim internationalen Branchen-Event zumindest als Besucher dabei sein.

Das wichtigste Kriterium für einen Messebesuch ist weiterhin die Anwesenheit der wichtigsten Kunden. Die Branche hat gelernt, die Messen immer mehr dazu zu nutzen, Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen. Daher sind eine hohe internationale Ausrichtung sowie ein günstiger Ort und ein einladendes Ambiente der Veranstaltung sehr gefragt. Der thematische Schwerpunkt einer Messe gewann jedoch wieder stark an Bedeutung gegenüber dem Vorjahr.